

Erneute Optimismus an den Märkten

Allgemeine Lage

Die vergangene Woche war von der Veröffentlichung der Inflationszahlen in den USA geprägt, welche die Märkte zur grossen Erleichterung der Anleger ins Plus drehen liessen.

Die am vergangenen Mittwoch veröffentlichte Statistik ist die erste positive Meldung zum allgemeinen Preisanstieg, seit die US-Notenbank Fed die Straffung ihrer Geldpolitik eingeleitet hat. Der Preisindex lag im Jahresvergleich bei 8,5%, verglichen mit 9,1% im Vormonat. Die Kernrate (ohne Nahrungsmittel und Energie) stieg im Jahresvergleich um 5,9%, während ein Anstieg von 6,1% erwartet worden war. Auch der Index der US-Erzeugerpreise legte eine Pause ein und sank im Juli gegenüber dem Juni um 0,5%, sodass ein Rückgang der Erzeugerpreise auf 9,8% gegenüber 11,3% im Juni resultierte.

Die US-Inflationszahlen liessen die Märkte ins plus drehen.

Diese Zahlen liessen die Hoffnung aufkommen, dass der Höhepunkt der Inflation hinter uns liegt und dass die Fed bei ihrer nächsten Sitzung im September weniger aggressiv vorgehen wird. Die Konsenserwartung liegt nun bei einer Zinserhöhung von 0,5%, während noch vor einer Woche mit 0,75% gerechnet wurde. Wie die verschiedenen Mitglieder des Ausschusses betonten, bleibt die Inflation jedoch hoch und weit von ihrem Ziel von 2% entfernt. Der Vorsitzende der Fed von Minneapolis wies erneut darauf hin, dass eine Zinssenkung im nächsten Jahr und damit eine Zinswende der Fed im Jahr 2023 unrealistisch sei. Auf Basis der Fed-Funds-Futures ist am Jahresende mit Leitzinsen zwischen

3,25% und 3,5% und Ende 2023 zwischen 3,75% und 4% zu rechnen.

Eine genauere Analyse des CPI zeigt, dass die Beruhigung im Juli hauptsächlich auf den Rückgang der Benzinpreise (-20%) zurückzuführen ist, während bei den Preisen für Lebensmittel und Mieten noch keine Anzeichen einer Abschwächung zu sehen ist. Daher dürfte die Kerninflation weit über dem angepeilten Ziel verharren und die geldpolitische Straffung der Fed bei ihren nächsten Sitzungen legitimieren.

Die Inflation bleibt hoch und sehr weit vom angepeilten Ziel von 2% entfernt.

Die Reaktion der Märkte war eindeutig: 90% der Titel im S&P 500 und im Nasdaq schlossen am Mittwoch im Plus. Diese Woche markiert damit die Rückkehr zur Risikobereitschaft, wobei der Technologiesektor einen grösseren Kapitalzufluss verzeichnete. Der Nasdaq 100 ist sogar aus seinem Bärenmarkt ausgebrochen und hat sich seit den Tiefstständen im Juni um mehr als 20% erholt, während sich der S&P 500 seinem 200-Tages-Durchschnitt (4'330) nähert.

In Europa belegen die am Freitag veröffentlichten Indikatoren ein nach wie vor trübes Wirtschaftsumfeld. Die Befürchtungen, dass die Eurozone aufgrund der Gaskrise in eine Rezession abrutschen könnte, nehmen zu und setzen den Euro unter Druck. Der Markt geht weiterhin davon aus, dass die Europäische Zentralbank ihre Leitzinsen im kommenden Monat um 50 Basispunkte anheben wird.

Swiss Market Index (SMI)



Die Tatsache, dass der SMI Mühe bekundet, einen wichtigen Widerstand bei 11'270 Punkten zu überwinden, belegt, dass es sich bei der jüngsten Erholung um eine Bärenmärkttrally handelte. Die Erholung verliert an Schwung, und eine mögliche Konsolidierung bei rund 10'900 Punkten ist in Sicht.

Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
Letzter Stand	0.94	0.97	11'128.24	3'776.81	13'795.85	6'553.86	7'500.89	4'280.15	13'047.19	28'546.98	1'016.83
Trend	↓	↓	➡	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑
%YTD	3.19%	-6.90%	-13.57%	-12.13%	-13.15%	-8.38%	1.58%	-10.20%	-16.60%	-0.85%	-17.47%

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

Berichtssaison

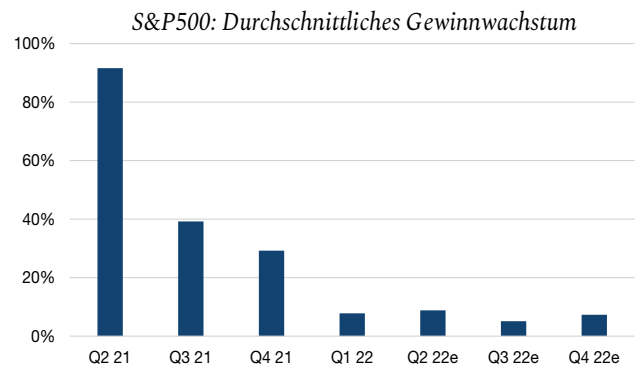
Die Berichtssaison für das zweite Quartal 2022 geht ihrem Ende entgegen. Fazit: Der Markt hat die Titel der Unternehmen, welche die Erwartungen verfehlt haben, nicht abgestraft.

Tatsächlich wurden in diesem zweiten Quartal die Unternehmen, deren Ergebnisse unter den Schätzungen der Analysten lagen, im Durchschnitt mit dem grössten Kursanstieg seit fünf Jahren belohnt.

Die Unternehmen im S&P 500, welche die Gewinnerwartungen nicht erfüllt hatten, legten nach der Veröffentlichung ihrer Zahlen um rund 0,6% zu, was im krassen Gegensatz zu den durchschnittlichen Kursverlusten von 1,2% in den vorherigen Berichtssaisons stand.

Das bedeutet, dass der Markt die negative Stimmung bereits vor Beginn der Berichtssaison eingepreist hatte.

Die Verlierer in diesem Quartal waren die Finanzwerte mit einem durchschnittlichen Gewinnrückgang von 21%, gefolgt vom Technologie- und Kommunikationssektor (-5%). Der grosse Gewinner war wenig überraschend der Energiesektor mit einer durchschnittlichen Verdreifung des Gewinns.



Autoren und Kontakt



Julien Stähli

Direktor Vermögensverwaltung (CIO)
MBF Boston University



Pierre-François Donzé

Lizenziat HEC



Karine Patron

MScF Université de Neuchâtel

Banque Bonhôte & Cie SA - 2, quai Ostervald, 2001 Neuchâtel / Schweiz - T. +41 32 722 10 00 / contact@bonhote.ch

facebook.com/
banquebonhote

linkedin.com/company/
bank-bonhôte

twitter.com/
alexvincent

instagram.com/
banquebonhote

youtube.com/
banquebonhote1815

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.